



## 5 Euro DUZ sind die Messlatte

**Für die Kolleginnen und Kollegen im Rheingraben bleiben die Versetzungsmöglichkeiten zu den Präsidien Westpfalz und Trier erhalten. Nach intensiven Gesprächen mit dem Ministerium ist es gelungen, dass die Versetzungsquote in diesem und dem nächsten Jahr nicht zu Lasten der Dienstälteren geändert wird.**

„Dies ist ein Erfolg der Vernunft“, stellte der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende **Heinz-Werner Gabler** fest.

nach der 50/50-Quote zu erfolgen hat. Was für das Land richtig ist, kann behördenintern nicht falsch sein.



„Es kann nicht sein, dass man jahrelang zu jung war, um versetzt zu werden und plötzlich soll man im zarten Alter von 40 Jahren zu alt sein.“

Nach Mitteilung des Innenministers Karl-Peter Bruch werden zum Mai 250 Kolleginnen und Kollegen zur Versetzung herantreten. 210 Polizistinnen und Polizisten werden den fünf Polizeipräsidien zugewiesen. Die Präsidien in Kaiserslautern und Trier decken ihren Personalbedarf zu 50% durch eigeneinstellte Kolleginnen und Kollegen, 50% der Stellen werden durch Versetzungen realisiert. 40 Stellen werden den übrigen Polizeieinrichtungen zugewiesen. Die Anzahl der ausgebildeten Polizeibeamtinnen und Beamten würde damit auf 9500 steigen. Einhergehend mit dem Wegfall der Aufstiegsausbildung und den damit verbundenen Abordnungen werden diese Maßnahmen zu einer Entspannung der Personalsituation führen. Das Ministerium will erklärtermaßen darauf achten, dass die Personalzuweisungen insbesondere zu einer Verstärkung des Wechselschichtdienstes führen werden. Dabei ist in Trier und der Westpfalz darauf zu achten, dass auch dort eine Verteilung

**Jürgen Moser**, Vorstand Hauptpersonalrat Polizei: „Es darf nicht passieren, dass ein 50jähriger Kollege weiterhin Wechselschichtdienst auf einer Stadtinspektion in Trier oder Kaiserslautern machen muss, weil Vorgesetzte der Meinung sind, für eine Umsetzung auf eine Flächeninspektion sei er zu alt. Dieser Argumentation werden Personalräte nicht folgen. Soziale Aspekte müssen hier die entscheidende Rolle spielen, nicht das rein rechnerische Senken des Altersdurchschnitts!“

### Klare Haltung der GdP

Es ist richtig, dass bei der Personalverteilung zum 1. 6. 2009 der Fokus auf eine Verstärkung des Schichtdienstes gerichtet wird. Es ist auch richtig, dass sich durch den Wegfall der ASA eine positive personelle Wirkung entfalten wird. Man darf aber nicht vergessen, dass für das Schwerpunktprogramm bei der Kriminalpolizei, für zunehmende familienpolitische Freistellungen sowie für immer neue Arbeitsgruppen und Aufgaben kein zusätzliches Personal eingestellt wurde. Also werden all diese,

### PERSONALVERTEILUNG ZUM 1. 6. 2009

Gesamt	250
PP Koblenz	59
PP Mainz	37
PP Rheinpfalz	38
PP Westpfalz	36
PP Trier	40
übrige Einrichtungen	40

isoliert betrachtet sehr guten Maßnahmen, zu einer weiteren Schwächung des Schichtdienstes führen – wenn man nicht energisch gegensteuert. Der Schichtdienst ist das Rückgrat der Polizei, wer dieses Rückgrat bricht, lähmt die ganze Polizei.

### GdP-Schichtdienstkonferenz

Die GdP wird sich am 2. 3. 2009 in einer Konferenz auf dem Hahn den Problemen des Schichtdienstes widmen. Dabei geht es nicht nur um Personal, sondern auch um bessere Arbeitsbedingungen und um Geld. Die heutigen Regelungen zu DUZ, Wechselschichtdienst- und Schichtzulage sind nicht mehr zeitgemäß. Schichtdienst ist mehr wert. 5 Euro für Dienst zu ungünstigen Zeiten sind dabei die Messlatte.

*Red*

### GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>  
<http://www.psw-rp.de>  
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

[gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)  
[psw-rp@gdp-online.de](mailto:psw-rp@gdp-online.de)  
[psw-reisen-rp@gdp-online.de](mailto:psw-reisen-rp@gdp-online.de)



# 50- und 60-jährige Gewerkschaftstreue

Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe PP/PD Mainz war geprägt von der Erstellung der Kandidatenlisten für die Personalratswahlen. Bei den letzten Wahlen hat die GdP in den Mainzer Gremien gute Ergebnisse erzielt und in einigen Bereichen Sitze hinzugewinnen können. Diese Ergebnisse, so der Vorsitzende Michael Schweikhard, gilt es wieder zu erreichen oder besser noch zu übertreffen. Er konnte der Versammlung ausgewogene Vorschlagslisten präsentieren, in denen sich die Kolleginnen

und Kollegen aller Dienstbereiche wiederfinden können. Neben den einzelnen Berichten, dem Einblick in die Landespolitik durch Ernst Scharbach standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. Es



Für 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit wurde Alfred Kieninger (re.) bei sich Zuhause vom Kreisgruppenvorsitzenden Heinz Rahm geehrt, welcher ihm auch die herzlichsten Grüße des Landesvorstandes und ein Präsent überbrachte.



V. l. n. r.: Ernst Scharbach, Hermann Lutz und Michael Schweikhard

galt u.a. eine Kollegin, Barbara Ludwig für 60 Jahre Mitgliedschaft zu ehren. Kollegin Ludwig war als Tarifbeschäftigte viele Jahre im Polizeipräsidium Mainz beschäftigt. Da sie leider nicht anwesend sein konnte, wird ihr die Urkunde zu Hause

ren. Einer der beiden ist unser ehemaliger Landes- und Bundesvorsitzender Hermann Lutz. In seinem kurzen(!) Statement machte er deutlich, dass er auch als Ruheständler keineswegs „ruhig“ geworden ist. Es war so, als wäre er immer noch unser Vorsitzender. Hermann mach weiter so!

Bei den für 40 Jahre Mitgliedschaft zu Ehrenden wäre unser Inspekteur Werner Blatt zu beglückwünschen gewesen. Aus Termingründen konnte Kollege Blatt leider nicht an der Versammlung teilnehmen. Auch ihm wird die Urkunde in geeigneter Form überreicht werden.

überreicht werden. Ja und dann galt es, zwei Kollegen für 50 Jahre Mitgliedschaft zu eh-

*Michael Schweikhard*



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**

Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de)

**Redaktion:**

Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)  
Polizeipräsidium Westpfalz  
67621 Kaiserslautern  
Telefon (06 31) 3 69 23 13  
Telefax (06 31) 3 69 23 14  
E-Mail: [jmoser@gdp-online.de](mailto:jmoser@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31  
vom 1. Januar 2008

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

## TARIF

# Personalratsseminar

Am 10. und 11. 11. 2008 (man beachte das zweite Datum) fand in Brodenbach beim „Peifer“ ein Personalratsseminar statt. Geleitet wurde das Seminar von Margarethe Relet. Ihr zur Seite stand Ruthild Burkei, damit Maggi nicht so alleine war. Es war nicht langweilig, sondern kurzweilig. Die Themenstellung war super gewählt. Wir hatten ein ganz schönes Pensum zu bewältigen. Es ging im Einzelnen um Themen wie: Einstellung, Übertragung der auszuübenden Tätigkeit, Eingruppierung, Stufenzuordnung und -aufstiege, Führen auf Probe, Führen auf Zeit, dies alles unter dem Oberbegriff „Beteiligung der Personalräte bei personellen Maßnahmen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.“ Es folgten an dem ersten Tag noch praktische Fallbeispiele zu diesen Themen. Der erste

Tag war damit auch vollgestopft. Da war nix mit Ausruhen. Der zweite Tag stand unter dem Begriff: Grundsätze der Arbeitsplatzbewertung mit aktuellen Themen für die Personalratsarbeit. Natürlich wurde an diesem Tag (11. 11. 2008) um 11.11 Uhr die Sitzung kurze Zeit unterbrochen. Man musste ja mal kurz mit „Arbeitersekt“ – unsere Köpfe mussten ja für die weitere Arbeit frei bleiben – anstoßen. Thomas Hecking hatte noch einen kleinen Vortrag gehalten – der super war. Diesen hatte er noch kurz vorher erstellt. Alle Achtung vor dieser Leistung. Anschließend sind wir natürlich wieder zur Tagesordnung übergegangen. So kennt man uns ja. Es war natürlich viel Stoff, der an den beiden Tagen zu bewältigen war, aber wir haben's überstanden.

*Anne Knewitz*



**TARIFVERHANDLUNGEN**

# Polizeitag in Hannover

Zu einer eindrucksvollen Demonstration in Hannover startete am 3. 2. 2009 um 5.15 Uhr ein Bus mit Demonstranten der GdP-Bezirksgruppe Koblenz.



Annähernd 40 Mitglieder waren dem Aufruf des Bezirksgruppenvorsitzenden Achim Eggert gefolgt. Nach der Ankunft in Hannover reichten wir uns in den riesigen Demonstrationszug mit mehr als 14000 Teilnehmern ein. Die imposante Menge an Demonstranten lockte sogar den Verhandlungsführer der Länder, Niedersachsens Finanzminister Möllring aus seinem Bau. Seine Begrüßungsworte zu dem Gewerkschaftsvorsitzenden gingen allerdings im Pfeifkonzert unter. Anschließend zogen wir zum zentralen Opernplatz, wo bereits ein tolles Musikprogramm auf der Bühne gestaltet wurde.

Nach dem Landesvorsitzenden der GEW von Niedersachsen sprach Frank

Bsirske zu den Kundgebungsgästen. Als Nächster brannte Konrad Freiberg von der GdP ein rhetorisches Feuerwerk ab, bezeichnete Herr Möllring für ein geistiges Duell leider unbewaffnet und brachte ein Fass ohne Boden zum Überlaufen.

Nach der letzten Rede der Gewerkschaftsvertreter begaben wir uns wieder zum Bus und fuhren in die Heimat, die die Letzten gegen 21.00 Uhr erreichten.

Bei Verpflegungselementen fehlte es an nichts.

Achim Eggert (Bild rechts) und die Kreisgruppenvorsitzenden bedanken



sich bei den Teilnehmern für das Engagement. **Norbert Puth**

**KONJUNKTURPAKET 2**

# Polizeigebäude Landau thematisiert

**Ende Januar hat der Chef der Staatskanzlei Martin Stadelmeier den DGB und seine Einzelgewerkschaften in die Staatskanzlei zum Gedankenaustausch eingeladen. Thema war die Verwendung der 625 Mio. Euro, die aus dem Konjunkturpaket 2 in Rheinland-Pfalz investiert werden sollen.**

Schwerpunkte sind dabei, wie mittlerweile auch von Kurt Beck in einer Regierungserklärung im Landtag dargestellt, Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Krankenhäuser und Energieeffizienz. Schon die erklärten Ziele bedingen, dass etwa 70% der Gesamtinvestition auf kommunaler Ebene Wirkung entfalten werden. Dabei, so Staatssekretär Dr. Rüdiger Messal, werde man darauf achten, dass die Regionen des Landes angemessen berücksichtigt werden. Sozialministerin Malu Dreyer wies auf zahlreiche verbesserte Sozialstandards hin, die mit dem Konjunkturpaket einhergingen und zeigte sich zufrieden darüber, dass es gelungen sei, die Förderung im Krankenhausbereich trägerneutral zu gestalten.

Während die Industriegewerkschaften die Gelegenheit nutzten, auf Auftragseinbrüche in bestimmten Branchen hinzuweisen und die Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen als oberstes Ziel ausgaben, freute sich Klaus Peter Hammer von der GEW über die Mittel zur Schulsanierung, um teilweise unhaltbare Zustände zu beenden.

Der für die GdP teilnehmende Kollege Bernd Becker wies auf einige polizeiliche Bauprojekte hin, die den Kriterien des Paketes entsprechen, also nicht im Doppelhaushalt enthalten sind, trotzdem aber zügig angegangen werden könnten und von einem gewissen Umfang sind. Diese Gesichtspunkte treffen ganz besonders auf das in Landau angedachte Projekt zu, die

Polizeidirektion sowie die Polizei- und die Kriminalinspektion endlich in einem Gebäude unterzubringen. Diesen Vorschlag hat die GdP noch einmal schriftlich in der Staatskanzlei und beim Finanzminister zur Prüfung empfohlen, zumal das Projekt auch städtebaulich und aus dem Blickwinkel der „Konversion“ vorteilhafte Aspekte zu bieten hat. In dem Brief wiederholen Ernst Scharbach und Bernd Becker auch die Anregung, bei energetischen Sanierungen grundsätzlich auf erneuerbare Energieträger zu setzen. Schließlich fordern sie die Landesregierung auf, alle landeseigenen Gebäudedächer auf ihre Eignung zur Installation von Fotovoltaik zu prüfen, ein Solarkataster zu erstellen und die Dächer an Investoren zu verpachten. „Wir könnten uns zum Beispiel vorstellen, dass Kolleginnen und Kollegen einer Polizeiinspektion gemeinsam (z. B. als GbR) das Dach ihrer Dienststelle pachten, um darauf eine Fotovoltaikanlage zu betreiben.“ **red**





## Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Die Belastung der Beschäftigten mit Druckeremissionen reduzieren und dabei noch Geld sparen. Ist das möglich? Die IT-Zentralstelle der Landesregierung hat die Firma „2 HO“ beauftragt, dieser Frage bei drei ausgewählten Dienststellen im Land nachzugehen. Bei der PI Westerburg wollten die Kollegen Ralf Pörtner und Harald Stähler nicht warten, bis Ergebnisse der Untersuchung vorliegen und schalteten den gesunden Menschenverstand ein.

**Der Rückblick:** Im vollklimatisierten Wachbereich der Polizeiinspektion Westerburg wurde ein Netzwerkdrucker aufgestellt, auf dem von allen Arbeitsplätzen des Wechselschichtdienstes und von der Fernschreibstelle, die Druckaufträge aufliefen. Aufstellhinweis des Herstellers: Der Laserdrucker darf nur in gut durchlüfteten Räumen betrieben werden. Mit der Frage, wie diese gute Lüftung bei einem Raum mit Klimaanlage und Sicherheitsverglasung gewährleistet werden soll, blieben die Kolleginnen und Kollegen des Wechselschichtdienstes alleine.

Das Gesundheitsrisiko wurde von den zwei Kollegen erkannt und eine vom Personalrat unterstützte Diskussion unter dem Aspekt des Gesundheitsschutzes an-

gestoßen. In vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Dienststelle und Personalrat konnte in kürzester Zeit ein vorzeigbares Ergebnis präsentiert werden. Mit geringem finanziellem und technischem Aufwand wurde ein an den Wachbereich angrenzender Putzmittelraum in einen modernen Druckerraum mit guter Entlüftung umfunktioniert. Der Raum entspricht den Anforderungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes. Längst haben sich alle Kolleginnen und Kollegen des Wechselschichtdienstes



Emissionsfreier Arbeitsplatz: Ralf Pörtner am Leittisch der PI Westerburg

tes daran gewöhnt, dass der Zentraldrucker ihr Standarddrucker ist.

**Das Fazit:** Wir müssen nicht warten, bis für die letzten Zweifler wissenschaftlich geklärt ist, dass Emissionen aus Laserdruckern gesundheitsschädlich sind. Keiner muss darauf warten, dass „von oben“ etwas bewegt wird. Durch Engagement Einzelner kann vor Ort viel bewegt werden. Wie schallt es derzeit aus Amerika zu uns herüber: „Yes we can“. *red.*

### HAUSHALT

## Lifescan und Fast-ID

Die beharrlichen Bemühungen der GdP zeigen Folgen: Im Doppelhaushalt 9/10 sind 900 000 € für die Beschaffung weiterer Lifescan-Geräte zur digitalen ed-Behandlung und Einzelfingerscannern zur Online-Personalienüberprüfung vorgesehen. Während weitere 16 „Lifescanner“ für die Kriminalinspektionen im Land vorgesehen sind, werden gezielt auch Polizeiinspektionen mit der Mög-

lichkeit ausgestattet, online beim BKA Fingerabdrücke abzugleichen. Zum Innovationsumfang gehört auch die Software DAKTAS, die beim LKA für medienbruchfreie Datenumsetzung sorgen wird.

**Bernd Becker**, stv. Landesvorsitzender: „Eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen, jedenfalls besser als Laufzettel und Zielvorgaben.“ *Red*

## Kurz und knackig

### Neufahrzeuge

Der Vorsitzende des Bundesverbandes freier Kfz-Händler (BVfK), Ansgar Klein, schließt Preiserhöhungen für Neuwagen wegen der Abwrackprämie nicht mehr aus, sagte er der „Bild“-Zeitung. Auch die Rabatte würden in den kommenden Monaten geringer als bisher ausfallen. Konkrete Zahlen nannte Klein jedoch nicht.

Jürgen Moser, Geschäftsführer des Polizeisozialwerkes Rheinland-Pfalz, nimmt dies zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass sich bei der Rabattierung für GdP-Mitglieder über das PSW, zumindest dort, wo es Großkundenverträge gibt (z. B. bei Opel und Ford) bis zum Auslaufen dieser Verträge nichts ändern wird. Diese Rabatte des PSW können vom Markt nicht überboten werden! Es ist derzeit davon auszugehen, dass auch die zukünftigen Verträge keine Nachteile für GdP-Mitglieder bringen werden.

### Energiespartipp

Der Einbau einer neuen hocheffizienten Heizungspumpe ist in den allermeisten typischen Ein- oder Zweifamilienhäusern eine der einfachsten und effizientesten Möglichkeiten, sehr schnell gravierende CO<sub>2</sub>-, Strom- und Geldeinsparungen zu erreichen. Bei einer jährlichen Stromersparnis im Gegenwert von um die 100,- € und Beschaffungskosten von 200,- oder 300,- €, je nach Fallgestaltung, ergibt sich eine sensationelle Amortisationszeit. Die Nachfrage bei der Fachfirma lohnt.



PERSONALRATSWAHLEN 2009

# Personalräte LPS/FHöV und LKA



Norbert  
Kölzer



Paul  
Mohr

**Norbert Kölzer:**

„Noch immer sind viele Beschäftigte in befristeten Arbeitsverhältnissen, die in dauerhafte umgewandelt werden müssen. Auch die in den nächsten Jahren z. B. durch Ruhestandsversetzungen freiwerdenden Stellen müssen zur Stabilisation der Funktionsfähigkeit unserer Einrichtung wieder besetzt werden.“

**Paul Mohr:**

„Die Neuausrichtung der LPS/FHöV zum Bachelor-Studiengang fordert unseren Kolleginnen und Kollegen viel ab. ‚Qualität hat ihren Preis‘. Und diese Chancen der Zukunft müssen deshalb im Einklang mit strukturellen Personalveränderungen stehen und dürfen nicht zu Lasten des Personals gehen. Daher muss eine Balance zwischen den Organisationszielen und den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit uns als Personalvertreter erarbeitet werden.“



Inge  
Rost



Holger  
Mönicke

**Inge Rost, Holger Mönicke**

„Ein guter ‚Rat‘ darf nicht ‚teuer‘ sein, qualifiziert und hilfreich aber umso mehr!

Mit diesem Verständnis stehen wir zu den Aufgaben und Pflichten, die von einem funktionierenden Personalrat zu erwarten sind.

Glaubwürdigkeit, Gerechtigkeit, Transparenz und Respekt im kollegialen Miteinander sind uns der Maßstab, mit dem wir die berechtigten Belange aller Kolleginnen und Kollegen gewissenhaft und wachsam vertreten wollen. Diesem Anspruch bewusst, sind wir bereit, uns als Angehörige einer durchsetzungsstarken und logistisch gut aufgestellten Gewerkschaft der Polizei konstruktiv aber auch konfliktbereit uneingeschränkt für die Interessen aller Wählerinnen und Wähler einzusetzen.“

# Gesamtpersonalräte Koblenz und Trier



Jakob  
Dill



Achim  
Eggert

**Jakob Dill, Achim Eggert:**

„Die Gewerkschaft der Polizei setzt sich seit eh und je für eine gerechte und angemessene Bewertung und Bezahlung aller Polizeibediensteten und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein. Wir fordern von unserem Arbeitgeber Anerkennung und Wertschätzung. Wir sind nicht die ‚Knechte der Politik‘. Der Gesamtpersonalrat hat die schwierige Aufgabe, diese berechtigten Forderungen und die den Behörden tatsächlich gegebenen Möglichkeiten bestmöglich in Einklang zu bringen. Hierzu gilt es, die Grundsätze des LPersVG zu beachten, dass alle Angehörigen der Dienststelle nach Recht und Billigkeit gleich zu behandeln sind. Trotz Leistungsverdichtung ist der menschliche und faire Umgang zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern zu wahren.“



Monika  
Burkhart

Alfons  
Meyer

**Monika Burkhart:**

„Wichtig ist uns, dass es auch zukünftig wieder eine Neuaufgabe des Sonderprogramms für den Tarifbereich gibt, damit Polizisten von ausbildungsfremden Aufgaben entbunden werden können! Dafür und für den Erhalt der Personalverantwortlichkeit für unsere Kfz-Werkstatt wollen wir uns einsetzen.“

**Alfons Meyer:**

„Personalnot und Beförderungstau erzwingen eine gerechte und ausgewogene Verteilung von Personal und Beförderungen. Über 80 Fehlstellen im Wechselschichtdienst und ca. 200 eingeschränkt dienstfähige KollegInnen machen das Dilemma deutlich. Wir fordern mehr Einstellungen für das PP Trier! Aber auch die fachkundige Beratung und Hilfestellung bei persönlichen/dienstlichen Problemen ist mir ein wichtiger Aspekt meiner Vertretungsarbeit.“



## Libera für den HPRP



Stefanie Loth

Wir brauchen bei der Polizei dringend 10000 Polizisten. Der Ausverkauf des Wechselschichtdienstes muss aufhören und diese wichtige Basisarbeit der Polizei muss auch intern wieder mehr Ansehen und Wertschätzung erfahren.

Um die Ausfälle von Frauen und Männern durch Elternzeit und Teilzeitbeschäftigungsformen auszugleichen, muss ein Ausgleich schon bei der Einstellung eingerechnet werden. Fortzuführen ist dieser Ansatz in einem „echten“ Stellenpool. Ferner setze ich mich für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Es sollte der Polizei an allen größeren Standorten möglich sein, Kinderbetreuung anzubieten, wenn die Belegschaft Bedarf anmeldet. Es

sollte ferner breiter gestreut in Rheinland-Pfalz auf eine Notfallbetreuung zurückgegriffen werden können, wie es sie bisher lediglich in der Mainzer Innenstadt gibt. Darüber hinaus müssen alternative Beschäftigungsformen gefördert werden, die es Frauen und Männern ermöglicht, flexibel zu arbeiten oder ihren Arbeitsplatz zeitweise nach Hause zu verlagern. Zuletzt sollen interessierte Frauen bei ihrer beruflichen Karriere gefördert werden. In den polizeilichen Spitzenfunktionen sind Frauen zu wenig vertreten. Nicht viel besser sieht es aber auch in zahlenmäßig zahlreicheren Funktionen der DGL oder Kommissariatsleiter aus, auch hier sind die Frauen noch zu wenig vertreten.

Stefanie Loth

### KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

## Personelle Engpässe im Schichtdienst

In der Meinungsverschiedenheit zwischen ISM und HPRP zur Einrichtung einer neuen BFE (**Beweissicherungs- und Festnahmeinheit**) hat die Einigungsstelle eine Entscheidung gefällt: Die dritte BFE mit Standort Mainz wird eingerichtet.

Personalräte, Gewerkschafter und Vorgesetzte aller Ebenen beklagten immer wieder die personellen **Engpässe im Schichtdienst**. Beim Ministerium stieß dies lange auf Unverständnis, denn die nominale Personalstärke ist so hoch wie lange nicht mehr. Das Ministerium wird nun eine Umfrage starten, um die Besetzung von Tagesdienstfunktionen mit Polizistinnen und Polizisten zu erfahren, die keinen gesundheitlichen Einschränkungen unterliegen. Kritisch soll geprüft werden, wo Tagesdienststellen zu Lasten des Schichtdienstes ausgewiesen wurden. Abteilungsleiter Joachim Laux hat angewiesen, streng darauf zu achten, dass das zum 1. 6. 2009 zu versetzende Personal primär im Schichtdienst eingesetzt wird.

Der erste **Bachelor-Studiengang** kann starten! Der HPRP erteilte der Anpassung der Organisation und Koordination der Lehre seine Zustimmung. Es hat sich gelohnt, die Umstellung nicht zu übereilen. Im Vergleich zu Reformen in anderen Ländern ist die rheinland-pfälzische geradezu vorbildlich gelungen – zunächst allerdings nur auf dem Papier. Die Umsetzung wird zeigen, an welchen Ecken und Enden nachjus-

**Stark, sicher, kompetent!**  
 Gewerkschaft der Polizei  
 Personalratswahlen  
 20.-24. April '09

Liste GdP

tiert werden muss. ISM und HPRP sind sich einig, dass die beschlossenen Maßnahmenpakete nicht in Stein gemeißelt sind. Unstreitig wird die Umstellung vom Diplom auf den Bachelor von den Dozenten und Planern in der Verwaltung erhebliche Mehranstrengung fordern. Immerhin laufen beide Ausbildungsgänge noch zwei Jahre parallel. Hinzu kommen die Belastungen durch die Fortbildung, die von den gleichen Menschen gestemmt werden müssen – was wiederum den Vorteil hat, dass die Schule ihre Kapazitäten besser auslasten kann. Der HPRP wünscht dem Projekt viel Erfolg!

Der HPRP hat der Einrichtung einer **Projektgruppe „Polizeiliche Fortbildung“** unter Leitung von Koll. Jürgen Süs zugestimmt. Der HPRP wird in der Projektgruppe durch Koll. Ernst Scharbach vertreten.

Zustimmung fand ebenfalls die neue **Dienstvereinbarung zur Nutzung des Internet** und der ePost. Damit können nun endlich die Internetzugänge für alle Kollegin-

nen und Kollegen frei geschaltet werden. In der DV ist die private Nutzung nach wie vor komplett untersagt. Der HPRP wird sich für eine „Pausenlösung“ einsetzen, wie sie in anderen Ressorts wohl schon erlaubt wurde. Wir machen vorsorglich noch einmal darauf aufmerksam, dass die Nutzung des Internet ununterbrochen protokolliert und in Stichproben ausgewertet wird!

Auf Anregung des Fachausschusses der GdP wird der HPRP beim Ministerium die Vorsorgemaßnahmen bei **Pandemien** erfragen – insbesondere im Hinblick auf persönliche Schutzausstattungen.

Nach anfänglichen Differenzen zwischen ISM und HPRP hat der HPRP nunmehr der Einrichtung der „**AG Mehrarbeit**“ und Leitung von Herrn Keller zugestimmt. In die AG werden auf Wunsch der Personalvertretung zusätzlich zwei Kollegen aus der Praxis entsandt. Der Arbeitsauftrag wird um Erfassungsprobleme rund um die Gleitzeit erweitert. Der Entwurf des Fragebogens wird in der AG neu beraten. Vertreter des HPRP in der AG ist Koll. Hubert Bender.

Der HPRP hat dem Fragebogen zur **Evaluation des § 208 LBG** zugestimmt. Einigkeit besteht darin, die Erkenntnisse aus der Befragung zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) durch die Unfallkasse in Andernach mit einzubeziehen.

Margarethe Relet (Polizeibesetzte),  
 Ernst Scharbach (Beamte)







Dynamik ohne Kompromisse.

Entdecken Sie den neuen Opel Insignia Sports Tourer.

## Entdecke den neuen Opel Insignia

Neuer Name, neues Auto, neue Ära: Mit wegweisendem Design, innovativen Technologien für maximale Sicherheit, souveräner Dynamik und perfekter Ergonomie lädt der Opel Insignia Sie ein, Opel neu zu entdecken. Ob als Limousine mit Coupécharakter oder Sports Tourer (Bild oben) mit eleganter Linienführung – Maßstäbe setzen alle Insignia Varianten.

**20 % Rabatt für GdP-Mitglieder**

**[www.psw-neufahrzeuge.de](http://www.psw-neufahrzeuge.de)**

## Frauenstammtisch



Regina Funke (2. v. r.) mit dem Frauenstammtisch

Einmal jährlich organisiert die Kollegin Regina Funke ein Treffen der Frauen der Kreisgruppe der PD Pirmasens. Am

leibliche Wohl nicht zu kurz kommt.

Jakob Krob

17. 9. 2008 wurde der Frauen-Stammtisch in der Gaststätte „Da Giovanni“ beim Dynamikum in Pirmasens abgehalten. Seit 2000 treffen sich die Frauen, aktive und pensionierte Kolleginnen, zu einem lockeren Gedankenaustausch, wobei natürlich neben gewerkschaftlichen Themen auch das

## Termin

### Mitglieder- versammlung

der Kreisgruppe PP/PD Koblenz am

**Dienstag, 31. 3. 2009, 15.00 Uhr,**

**im PP Koblenz, 1. OG, Raum 193**

**(Nebenraum der Kantine).**

Bereits um 13.30 Uhr finden im Raum 195 im kleineren Kreis Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Anzeige



### Große GdP-Seniorenreise 2009

#### JALTA - Die Perle der Krim vom 03. - 10. Oktober 2009

GdP-Senioren aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemeinsam am „Schwarzen Meer“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Reise 2009 ist eine besondere Rundreise auf der Halbinsel „Krim“. Sie zählt zu den schönsten und abwechslungsreichsten Regionen der ukrainischen Schwarzmeerküste. Das ganzjährig gleichmäßig milde Klima, die südliche Sonne und die frische, würzige Seeluft prägen Land und Leute der reizvollen Halbinsel. An ihrer Südspitze liegt der berühmte Badeort Jalta, vor dem Hintergrund der Krim-Berge. 8 Tage, Frst., HP im Hotel „Jalta“ in Jalta, es liegt inmitten eines herrlichen Parks. Es verfügt über ein Außenschwimmbad mit erwärmten Meerwasser sowie ein hoteleigener Strand runden das Badeprogramm ab. Die Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und verfügen über allen Komfort bis hin zur Klimaanlage. Alle Ausflüge sind im Preis inbegriffen. Sie verteilen sich auf 5 Tage. Am 6. Tag haben Sie Zeit zur freien Verfügung und zum Bummeln in Jalta. Wir starten die Ausflüge immer vom Hotel Jalta, Sie müssen sich nicht umziehen.

Reisepreis pro Person im DZ **1 100,- €**  
EZ-Zuschlag **200,- €**

**Ausflugspaket (im Reisepreis inbegriffen):** ● Stadtbesichtigung Jalta ● Besichtigung Liwadija-Palast ● Botanischer Garten „Nikitski“ ● Jagdschloss Massandra ● Woronzow Palast in Alupka ● Weinprobe in Alupka ● Ganztagesausflug nach Sewastopol ● Anton-Tschechow-Wohnhausmuseum ● Alexander Newskij-Kathedrale ● Fotostopp am „Schwalbennest“ ● Bachtchissaraj (Khanspalast) und Maria-Himmelfahrts-Höhlenkloster ● 3 Mittagssmahlzeiten ● Abschiedsessen mit Musikdarbietung

**Eingeschlossene Leistungen:** ● Flug mit Ukraine International ab/bis Frankfurt ● Rail und Fly ● Flughafensteuern, Lande- und Sicherheitsgebühren ● Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen einschließlich Gepäckbeförderung ● Unterbringung im Hotel Jalta Zimmer mit Dusche oder Bad/WC ● Halbpension ● PSW-Reiseleitung ● örtliche deutsch sprechende Reiseleitung bei den Ausflügen ● Informationsmaterial, Reiseführer

**Bitte melden Sie sich umgehend an, da wir nur über ein begrenztes Kontingent verfügen.**

Anmeldung bei. PSW-Reisen GbR BW, Maybachstr. 2, 71735 Eberdingen, Tel.Nr.: 07042/879223-225, Fax: 07042/879222, E-Mail: info@psw-gbr.de.

Rheinland-Pfalz: Nikolaus-Kopernikus-Str. 14, 55129 Mainz, Tel.Nr.: 06131/9600923, Fax: 06131/9600922, E-Mail: psw-reisen-rp@gdp-online.de.

**Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.**



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

PSW-Reisen GbR  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131-9600923 . Fax: 9600922  
www.psw-reisen.de  
psw-reisen-rp@gdp-online.de

